

Amtsleiter Hr. Ryll
Amt Brück
Ernst-Thälmann Straße 59.
14822 Brück

Amt Brück Eingegangen				
17. AUG. 2026				
Bearbeiter: <i>Jon</i>				
AD	FB I	FB II	FB III	FB IV

Borkheide, den 15.08.2026

Sehr geehrter Herr Amtsdirektor Ryll,

Hr. Vietze und Hr. Meyer als Fraktion der CDU in der Gemeindevertretung Borkheide stellen folgenden Antrag zur Beschlussfassung in der Gemeindevertretung Borkheide:

Betreff: Klimaangepasste Weiterentwicklung des Marktplatzes und des Mehrgenerationenspielplatzes Borkheide bis 2030

Beschlussvorschlag: Die Gemeindevertretung Borkheide beschließt, den Marktplatz und den Mehrgenerationenspielplatz bis 2030 schrittweise klimaangepasst weiterzuentwickeln.

Grundlage bildet das Arbeitspapier der CDU-Fraktion „Klimaangepasste Weiterentwicklung des Marktplatzes und des Mehrgenerationenspielplatzes Borkheide“. Vorgesehen sind insbesondere zusätzliche Baumpflanzungen, Verschattungsmaßnahmen, Entsiegelungen sowie die Verbesserung der Boden- und Versickerungsbedingungen.

Das Amt Brück wird beauftragt,

- die technische Machbarkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen zu prüfen,
- geeignete Fördermöglichkeiten zu ermitteln,
- die Umsetzung in Teilabschnitten vorzubereiten und
- Möglichkeiten zur Eigenleistung durch den Bauhof einzubeziehen.

Für die Gesamtmaßnahme wird zunächst ein vorläufiger Kostenrahmen von ca. 30.000 Euro bis 2030 zugrunde gelegt. Die konkrete Bereitstellung der Mittel erfolgt im Rahmen der jeweiligen Haushaltsberatungen.

Der im Arbeitspapier dargestellte Sonnenschutz für die Tribünen an Schule und Marktplatz ist gesondert hinsichtlich Machbarkeit und Kosten zu prüfen und nicht Bestandteil des Kostenrahmens von 30.000 Euro.

Begründung: Der Marktplatz und der Mehrgenerationenspielplatz gehören zu den zentralen öffentlichen Aufenthalts- und Begegnungsbereichen der Gemeinde Borkheide. Insbesondere in den Sommermonaten zeigt sich, dass größere befestigte beziehungsweise nur gering verschattete Flächen einer starken Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind. Ziel der vorgesehenen Maßnahmen ist es deshalb, diese Bereiche schrittweise klimaangepasst weiterzuentwickeln und zugleich ihre Aufenthaltsqualität dauerhaft zu verbessern.

Im Mittelpunkt stehen zusätzliche, standortgerechte und klimaresiliente Baumpflanzungen, die langfristig natürliche Verschattung schaffen und zur Verbesserung des örtlichen Mikroklimas beitragen. Gleichzeitig sollen dort, wo dies technisch möglich und sinnvoll ist, befestigte Flächen geöffnet beziehungsweise entsiegelt und die natürlichen Boden- und Versickerungsfunktionen

verbessert werden. Die vorgesehenen Maßnahmen verbinden damit ökologische Ziele mit einer konkreten Aufwertung des öffentlichen Raumes.

Für den Bereich des Marktplatzes und seines unmittelbaren Umfeldes werden nach derzeitigem Arbeitsstand zehn zusätzliche Baumstandorte betrachtet. Für den Mehrgenerationenspielplatz soll die konkrete Anzahl weiterer Bäume im Rahmen einer Machbarkeitsprüfung bestimmt werden. Vor einer Umsetzung sind insbesondere Leitungsbestand, Wurzelraum, Verkehrssicherheit, Feuerwehr- und Rettungsflächen sowie die vorhandene Nutzung zu prüfen. Die im Arbeitspapier dargestellten Standorte stellen daher zunächst Arbeitsannahmen und keine abschließenden Festlegungen dar.

Die Umsetzung soll bewusst **schrittweise bis spätestens 2030** erfolgen. Dadurch können die einzelnen Maßnahmen an die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde angepasst und geeignete Förderprogramme genutzt werden. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, einzelne sinnvolle Teilmaßnahmen vorzuziehen, wenn hierfür kurzfristig Fördermittel zur Verfügung stehen oder sich andere wirtschaftliche Vorteile ergeben.

Zur Begrenzung der finanziellen Belastung soll zudem geprüft werden, welche vorbereitenden, logistischen, Pflanz-, Bewässerungs- und Pflegearbeiten durch den örtlichen Bauhof übernommen werden können. Externe Leistungen sollen insbesondere dort eingesetzt werden, wo besondere Technik oder Fachkenntnisse erforderlich sind. Der derzeit angenommene Kostenrahmen von rund **30.000 Euro** stellt lediglich eine erste überschlägige Planungsgröße für das Gesamtvorhaben dar. Die tatsächlichen Kosten sind im weiteren Verfahren zu konkretisieren und können insbesondere durch technische Anforderungen, Preisentwicklungen, Fördermittel sowie Eigenleistungen der Gemeinde beeinflusst werden.

Mit dem Beschluss soll daher zunächst der politische Rahmen für die weitere Planung geschaffen werden. Eine abschließende Festlegung einzelner Standorte oder eine sofortige Bindung der gesamten vorgesehenen Haushaltsmittel ist damit nicht verbunden. Vielmehr sollen die Maßnahmen technisch geprüft, priorisiert und anschließend entsprechend der Haushaltslage sowie möglicher Fördermöglichkeiten schrittweise umgesetzt werden.

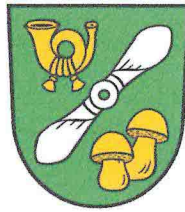
Der zusätzlich vorgeschlagene Sonnenschutz an den Tribünen im Schulbereich und auf dem Marktplatz soll zunächst unabhängig vom Kernprojekt hinsichtlich technischer Machbarkeit und Kosten geprüft werden. Eine spätere Umsetzung kann abhängig von Haushaltslage und Fördermöglichkeiten gesondert beschlossen werden und ist nicht Bestandteil des vorläufigen Kostenrahmens von 30.000 Euro.

Ronny Vietze



Holger Meyer





CDU-FRAKTION

in der Gemeindevertretung Borkheide

KLIMAANGEPASSTE WEITERENTWICKLUNG

des Marktplatzes und des Mehrgenerationenspielplatzes Borkheide

Maßnahmen zur Hitzeminderung, Verschattung, Entsiegelung und Begrünung



ARBEITSPAPIER

UMSETZUNGSHORIZONT

Arbeitsstand / Diskussionsgrundlage

2026 bis 2030

Stand: August 2026



AUF EINEN BLICK

• Ziel

Schrittweise klimaangepasste Weiterentwicklung von Marktplatz und Mehrgenerationenspielplatz bis spätestens 2030 - mit mehr natürlicher Verschattung, Entsiegelung und verbesserten Bodenfunktionen.

10 + X BÄUME

10 konkret zu prüfende Baumstandorte im Umfeld des Marktplatzes; zusätzliche Bäume auf dem Mehrgenerationenspielplatz nach Machbarkeitsprüfung.

CA. 30.000 EURO

Vorläufiger Kostenrahmen einschließlich Bäume, mindestens fünf Baumroste (vier auf dem Marktplatz und mindestens einer am Hans-Grade-Denkmal), Tiefbau, Bodenaustausch, Bewässerung, Lieferung und Spielplatzmaßnahmen.

BAUHOF IM MITTELPUNKT

Möglichst viele vorbereitende, logistische, Pflanz-, Bewässerungs- und Pflegearbeiten sollen - soweit machbar - durch den örtlichen Bauhof erfolgen.

START AB 2026 MÖGLICH

Fördermöglichkeiten sofort prüfen. Wenn ein Programm auf Antragstellung 2026 beschränkt ist, kann ein geeigneter Teilabschnitt vorgezogen werden.

Vorgeschlagener zeitlicher Rahmen

2026	Fördermittelpfprüfung; bei geeigneten Programmen Antrag und ggf. erster förderfähiger Teilabschnitt.
2027	Technische und ökologische Gesamtplanung; Leitungsprüfung; Bauhofabstimmung; Machbarkeitsfeststellung Spielplatz.
2028	Schwerpunkt Marktplatz: vier Baumstandorte mit Baumrosten und erforderlichen Tiefbauarbeiten.
2029	Ergänzende Baumstandorte an Grünfläche, Parkbuchten und Hans-Grade-Denkmal.
2030	Maßnahmen Mehrgenerationenspielplatz; Abschluss bzw. Ergänzung noch offener Maßnahmen.

1. Zielsetzung

Auf Grundlage der vorgesehenen Beschlussfassung der Gemeindevertretung sollen der Marktplatz und der Mehrgenerationenspielplatz Borkheide schrittweise klimaangepasst weiterentwickelt werden. Das Vorhaben ist als mehrjähriges Projekt mit einem Umsetzungshorizont bis spätestens 2030 angelegt.

Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen, die ökologischen Nutzen, Aufenthaltsqualität und finanzielle Tragfähigkeit miteinander verbinden. Die Umsetzung soll in überschaubaren Teilabschnitten erfolgen und sich - soweit möglich - an geeigneten Förderprogrammen orientieren.

- Schaffung zusätzlicher natürlicher Verschattung
- Pflanzung klimaresilienter und standortgerechter Bäume
- Verbesserung des örtlichen Mikroklimas
- gezielte Entsiegelung geeigneter Flächen
- Verbesserung der natürlichen Versickerungsfähigkeit
- Aufwertung der Aufenthaltsqualität
- möglichst hohe Eigenleistung des örtlichen Bauhofes

! Planungsgrundsatz

Die dargestellten Standorte sind Arbeitsannahmen. Vor jeder Umsetzung sind insbesondere Leitungsbestand, Wurzelraum, Verkehrssicherheit, Feuerwehr- und Rettungsflächen sowie die bestehende Nutzung zu prüfen.

2. Marktplatz - vier Baumstandorte mit Baumrosten

Auf der befestigten Fläche des Marktplatzes wird nach erster Betrachtung die Anlage von vier zusätzlichen Baumstandorten als grundsätzlich möglich angesehen. Die Baumstandorte sollen so in die Platzfläche integriert werden, dass die multifunktionale Nutzung für Markt, Veranstaltungen und Gemeindefeste möglichst wenig eingeschränkt wird.

Vorgesehen ist die Verwendung bodengleich eingebauter, belastbarer Baumroste. Damit können die Baumstandorte in die befestigte Fläche eingebunden und zugleich offene beziehungsweise wasserdurchlässige Bereiche im unmittelbaren Baumumfeld geschaffen werden.

Maßnahme	Anzahl	Einzelansatz	Ansatz
Baumrost	4	ca. 1.500 €	ca. 6.000 €
Baum, ca. 2 m Stammhöhe / ca. 3 m Gesamthöhe	4	ca. 500 €	ca. 2.000 €



Beispielhafte Ausführungen von Baumrosten / Baumscheiben (Arbeitsbeispiele)



3. Grünfläche zwischen Marktplatz und Friedrich-Engels-Straße

Auf der vorhandenen Grünfläche zwischen dem Marktplatz und der Friedrich-Engels-Straße sollen nach derzeitiger Einschätzung zwei zusätzliche Bäume gepflanzt werden. Da es sich bereits um eine unversiegelte beziehungsweise begrünte Fläche handelt, ist hier grundsätzlich von einem geringeren baulichen Aufwand auszugehen.

Kostenansatz Bäume: $2 \times \text{ca. } 500 \text{ Euro} = \text{ca. } 1.000 \text{ Euro}$. Die konkrete Positionierung ist insbesondere hinsichtlich Sichtbeziehungen, Straßenverkehr, Leitungsbestand und langfristiger Kronenentwicklung zu prüfen.

4. Bereich der Parkbuchten

Entlang der vorhandenen Parkbuchten sollen zwei weitere Baumstandorte geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt werden. Die Bäume können zur Verschattung befestigter Verkehrs- und Stellflächen beitragen und zugleich die gestalterische Verbindung zwischen Marktplatz und angrenzenden Grünbereichen verbessern.

Kostenansatz Bäume: $2 \times \text{ca. } 500 \text{ Euro} = \text{ca. } 1.000 \text{ Euro}$. Vor Umsetzung sind insbesondere Wurzelraum, Leitungsbestand, Stellplatznutzung und notwendige Sichtbeziehungen im Verkehrsraum zu prüfen.

5. Umfeld Hans-Grade-Denkmal

Im Umfeld des Hans-Grade-Denkmal wird die Pflanzung von zwei zusätzlichen Bäumen vorgeschlagen. Neben dem Verschattungseffekt kann damit eine gestalterische Aufwertung und stärkere räumliche Einbindung des Denkmalbereichs erreicht werden.

Kostenansatz Bäume: $2 \times \text{ca. } 500 \text{ Euro} = \text{ca. } 1.000 \text{ Euro}$. Zusätzlich ist im Bereich des Hans-Grade-Denkmal mit mindestens einem Baumrost zu rechnen (Arbeitsansatz ca. 1.500 Euro). Dieser Baumrost wird innerhalb des Kostenrahmens für Tiefbau, Bodenaustausch und technische Nebenleistungen berücksichtigt, sodass sich der vorläufige Gesamtrahmen von ca. 30.000 Euro nicht erhöht. Bei der Standortwahl ist sicherzustellen, dass die Wahrnehmbarkeit und gestalterische Wirkung des Denkmals erhalten bleibt.

6. Tiefbau, Bodenaustausch und technische Nebenleistungen

Neben den Anschaffungskosten für Bäume und die vier Baumroste auf dem Marktplatz sind zusätzliche Aufwendungen für Tiefbau, Bodenaustausch und technische Nebenleistungen einzuplanen. In diesem Kostenrahmen ist auch mindestens ein zusätzlicher Baumrost im Bereich des Hans-Grade-Denkmal mit einem Arbeitsansatz von ca. 1.500 Euro enthalten. Der Gesamtansatz für diese Position bleibt bei ca. 9.000 Euro.

- Aufbruch und Aufnahme vorhandener Oberflächen
- Herstellung ausreichend dimensionierter Pflanzgruben
- Bodenaustausch und geeignetes Pflanzsubstrat
- gegebenenfalls Entsorgung vorhandenen Materials
- Bewässerungseinrichtungen beziehungsweise Bewässerungshilfen
- mindestens ein Baumrost im Bereich des Hans-Grade-Denkmal (ca. 1.500 Euro)
- Baumverankerungen und sonstige Pflanzhilfen
- Liefer- und Transportkosten
- Wiederherstellung angrenzender Oberflächen
- kleinere erforderliche Tiefbauarbeiten



€ Kostensteuerung

Der Ansatz von ca. 9.000 Euro ist als finanzieller Rahmen zu verstehen. Ein möglichst hoher Anteil der Arbeiten soll - soweit technisch, personell und organisatorisch möglich - durch den örtlichen Bauhof erbracht werden.

7. Mehrgenerationenspielplatz

Der Mehrgenerationenspielplatz bildet neben dem Marktplatz den zweiten Schwerpunkt des Vorhabens. Aufgrund der intensiven Nutzung durch Kinder, Familien und ältere Menschen ist eine Verbesserung der natürlichen Verschattung besonders sinnvoll.

Die konkrete Anzahl und Position zusätzlicher Bäume soll erst nach einer Machbarkeitsfeststellung bestimmt werden. Zu berücksichtigen sind insbesondere vorhandene Spiel- und Bewegungsflächen, Sicherheits- und Fallschutzbereiche, Sichtbeziehungen, Leitungen, bestehender Baumbestand und die langfristige Kronen- und Wurzelentwicklung.

Für Begrünungs- und Verschattungsmaßnahmen auf dem Mehrgenerationenspielplatz wird zunächst ein Kostenrahmen von ca. 10.000 Euro vorgesehen.

8. Vorläufiger Gesamtkostenrahmen

Maßnahme	Kostenansatz
4 Baumroste Marktplatz	ca. 6.000 €
4 Bäume Marktplatz	ca. 2.000 €
2 Bäume Grünfläche Friedrich-Engels-Straße	ca. 1.000 €
2 Bäume Bereich Parkbuchten	ca. 1.000 €
2 Bäume Hans-Grade-Denkmal (Baumrost siehe techn. Nebenleistungen)	ca. 1.000 €
Tiefbau, Bodenaustausch, Bewässerung, Lieferung u. a. - einschl. mind. 1 Baumrost Hans-Grade-Denkmal	ca. 9.000 €
Mehrgenerationenspielplatz	ca. 10.000 €
VORLÄUFIGER GESAMTRAHMEN	ca. 30.000 €

Der Gesamtbetrag ist eine erste überschlägige Arbeitsgröße. Der zusätzlich zu berücksichtigende Baumrost im Bereich des Hans-Grade-Denkmal wird innerhalb des Ansatzes von ca. 9.000 Euro für Tiefbau und technische Nebenleistungen aufgefangen; der vorläufige Gesamtrahmen bleibt damit unverändert bei ca. 30.000 Euro. Der tatsächliche Finanzbedarf kann sich durch technische Anforderungen, Preisentwicklungen, Förderbedingungen oder Eigenleistungen verändern. Ziel ist es, den kommunalen Eigenanteil durch Fördermittel und Bauhofleistungen soweit wie möglich zu begrenzen.

9. Eigenleistungen des Bauhofes

Zur Begrenzung der finanziellen Belastung der Gemeinde soll bei sämtlichen Maßnahmen geprüft werden, welche Arbeiten mit eigenem Personal und vorhandener Technik durchgeführt werden können. Ein möglichst hoher Eigenleistungsanteil ist ausdrücklich Ziel des Projektes, soweit die fachgerechte Ausführung und die personellen Kapazitäten dies zulassen.

- vorbereitende Arbeiten und Baustelleneinrichtung
- Aufnahme kleinerer befestigter Flächen, soweit technisch möglich
- Erdarbeiten und Herstellung von Pflanzgruben, soweit technisch möglich
- Einbringen von Pflanzsubstrat und Boden
- Pflanzung der Bäume



- Transport- und Logistikleistungen innerhalb des Gemeindegebietes
- Wiederherstellung angrenzender Grünflächen
- Bewässerung während der Anwuchsphase
- laufende Pflege der neu geschaffenen Grünstrukturen

Externe Unternehmen sollen vorrangig für solche Leistungen eingesetzt werden, die aufgrund besonderer technischer Anforderungen, spezieller Maschinen, notwendiger Fachkenntnisse oder aus wirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll in Eigenleistung erbracht werden können.

10. Fördermittel und möglicher Projektbeginn bereits 2026

Die mehrjährige Ausrichtung des Vorhabens bis 2030 soll nicht dazu führen, aktuell verfügbare Fördermöglichkeiten ungenutzt zu lassen. Deshalb sollten bereits 2026 geeignete Förderprogramme des Bundes, des Landes Brandenburg und sonstiger Fördergeber geprüft werden.

Sollte ein Förderprogramm zur Verfügung stehen, dessen Antragstellung auf 2026 beschränkt ist oder bei dem eine Antragstellung beziehungsweise ein förderunschädlicher Maßnahmenbeginn im Jahr 2026 für die Gemeinde besonders vorteilhaft ist, soll geprüft werden, ob ein geeigneter, in sich abgeschlossener Teilabschnitt bereits 2026 begonnen oder zur Förderung angemeldet werden kann.

Hierfür kommen insbesondere Maßnahmen in Betracht, die kurzfristig planerisch vorbereitet werden können, einen geringen technischen Vorlauf benötigen, unabhängig von späteren Abschnitten sinnvoll sind und der späteren Gesamtplanung nicht entgegenstehen. Denkbar wären zum Beispiel Baumpflanzungen auf bereits vorhandenen Grünflächen, sofern Leitungsbestand und Standort kurzfristig geklärt werden können.

i Wichtig

Vor einem vorgezogenen Maßnahmenbeginn sind die jeweiligen Förderbedingungen zu beachten. Insbesondere darf ein Förderantrag nicht durch einen unzulässigen vorzeitigen Maßnahmenbeginn gefährdet werden.

11. Vorgeschlagener Umsetzungshorizont 2026 bis 2030

2026

Fördermittel prüfen und Chance auf ersten Teilabschnitt sichern

Sofortige Prüfung geeigneter Programme. Bei Antragsfristen 2026: Antrag vorbereiten und - soweit förderrechtlich und haushalterisch möglich - einen geeigneten Teilabschnitt vorziehen.

2027

Technische und ökologische Gesamtplanung

Standortprüfung, Leitungsabfrage, Bauhofabstimmung, Baumartenwahl, Baumquartiere, Machbarkeitsfeststellung Mehrgenerationenspielplatz, Kostenkonkretisierung und weitere Fördermittelpflichtprüfung.



2028

Schwerpunkt Marktplatz

Vorzugsweise Umsetzung der vier Baumstandorte auf der befestigten Marktplatzfläche einschließlich Baumrosten, Bodenaustausch und erforderlicher technischer Nebenarbeiten.

2029

Ergänzung des Marktplatzumfeldes

Baumpflanzungen auf der Grünfläche zur Friedrich-Engels-Straße, entlang der Parkbuchten und im Umfeld des Hans-Grade-Denkmal, sofern diese nicht bereits vorgezogen wurden.

2030

Mehrgenerationenspielplatz und Abschluss

Umsetzung der nach Machbarkeitsfeststellung festgelegten Maßnahmen auf dem Mehrgenerationenspielplatz sowie Abschluss beziehungsweise Ergänzung noch offener Maßnahmen.

Die zeitliche Reihenfolge ist ein Orientierungsrahmen und keine starre Festlegung. Eine frühere Umsetzung einzelner Maßnahmen ist ausdrücklich möglich, insbesondere wenn dadurch Fördermittel genutzt, Kosten reduziert oder sinnvolle Synergieeffekte erzielt werden können.

12. Zielbild 2030

Bis spätestens 2030 sollen Marktplatz und Mehrgenerationenspielplatz sichtbar klimaangepasst und ökologisch aufgewertet worden sein. Im unmittelbaren Bereich des Marktplatzes und seines Umfeldes sollen nach derzeitigem Arbeitsstand zehn zusätzliche Bäume entstehen. Hinzu kommen weitere Baumstandorte auf dem Mehrgenerationenspielplatz, deren Zahl im Rahmen der Machbarkeitsfeststellung bestimmt wird.

Das Projekt verbindet drei Grundsätze: ökologische Verbesserung, finanzielle Tragfähigkeit und kommunale Eigenleistung. Durch die Aufteilung auf mehrere Jahre, die konsequente Nutzung geeigneter Förderprogramme und einen möglichst hohen Anteil an Bauhofleistungen soll eine nachhaltige Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Mikroklimas erreicht werden, ohne den Gemeindehaushalt durch eine kurzfristige Gesamtmaßnahme übermäßig zu belasten.

Es wird angeregt, die ehrenamtliche AG Grünflächen „Borkheide brummt“ im Rahmen der weiteren Planung beratend einzubeziehen, insbesondere bei Fragen der Baumartenwahl sowie der örtlichen Boden- und Standortbedingungen.

13. Ergänzende Option: Sonnenschutz an den Tribünen - gesondert zu beraten

Losgelöst vom Kernkonzept zur Begrünung, Entsiegelung und natürlichen Verschattung besteht aus Sicht der CDU-Fraktion ein weiterer Handlungsbedarf: Sowohl an der Tribüne im Bereich der Schule im täglichen Betrieb als auch an der Tribüne auf dem Marktplatz bei Veranstaltungen fehlt derzeit ein geeigneter Sonnenschutz.

Ein technischer Sonnenschutz kann die vorgesehenen Baumpflanzungen sinnvoll ergänzen. Während neu gepflanzte Bäume erst nach mehreren Jahren eine relevante Verschattungswirkung entwickeln, kann eine textile oder vergleichbare Überdachung unmittelbar Schutz vor starker Sonneneinstrahlung bieten.

Schultribüne - alltagstauglicher Sonnenschutz

Für die Tribüne im Schulbereich sollte geprüft werden, ob eine robuste, dauerhaft nutzbare und gegebenenfalls ein- beziehungsweise ausfahrbare Sonnenschutzlösung technisch umsetzbar ist. Im Vordergrund stehen eine hohe Alltagstauglichkeit, sichere Verankerung, Wind- und Witterungsbeständigkeit, Wartungsarmut sowie eine Ausführung, die den Schulbetrieb und vorhandene Bewegungsflächen nicht beeinträchtigt.

Tribüne Marktplatz - flexible Lösung für Veranstaltungen

Für die Tribüne auf dem Marktplatz bietet sich insbesondere eine flexible, saisonale oder einziehbare Lösung an, die bei Veranstaltungen einen wirksamen Sonnenschutz ermöglicht, die multifunktionale Nutzung des Marktplatzes außerhalb von Veranstaltungen jedoch nicht einschränkt. Bei der Planung sind insbesondere Auf- und Abbau, Windlasten, Rettungs- und Bewegungsflächen, mögliche Befestigungspunkte sowie Lagerung und Unterhaltung zu berücksichtigen.



Beispielhafte textile Sonnenschutzlösungen - konkrete Ausführung und Dimensionierung sind standortbezogen zu prüfen

i Separate Haushaltsentscheidung

Der Sonnenschutz an den beiden Tribünen ist nicht Bestandteil des bisherigen vorläufigen Kostenrahmens von ca. 30.000 Euro. Die Kosten sind zunächst gesondert zu ermitteln. Abhängig von technischer Machbarkeit, Fördermöglichkeiten und Haushaltslage kann dieser Baustein später in das Gesamtvorhaben aufgenommen und in einem eigenen Umsetzungsschritt beraten werden.

Aus Sicht der CDU-Fraktion sollte dieser Punkt daher zunächst separat betrachtet und mit einer einfachen Machbarkeits- und Kostenermittlung untersetzt werden. Ergibt sich eine wirtschaftlich vertretbare Lösung, kann die Umsetzung - je nach Haushaltslage - ergänzend in den Zeitraum bis 2030 aufgenommen werden, ohne den bisher vorgesehenen Kernkostenrahmen für die Baum-, Entsiegelungs- und Spielplatzmaßnahmen zu verändern.

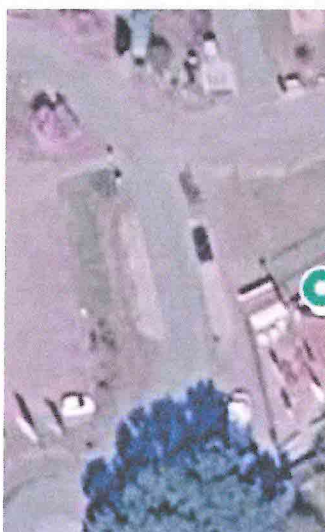
Anlage 1 - Standortübersicht Marktplatz und Umfeld



Marktplatz Borkheide - Luftbildausschnitt als Arbeitsgrundlage



Bereich Friedrich-Engels-Straße / Marktplatz



Möglicher Grünflächenbereich / Parkbuchten



Umfeld Hans-Grade-Denkmal

Hinweis: Die dargestellten Bereiche dienen der räumlichen Orientierung und ersetzen keine technische Standortprüfung. Die genaue Lage der Baumstandorte ist erst nach Leitungsabfrage, Prüfung der Verkehrsbelange und Festlegung des erforderlichen Wurzelraumes festzulegen.



Anlage 1a - Ergänzende Bestandsaufnahme Marktplatz / Friedrich-Engels-Straße

Die folgenden Bestandsaufnahmen ergänzen die Luftbilddarstellung. Sie zeigen den Übergangsbereich zwischen Friedrich-Engels-Straße und Marktplatz sowie die heute weitgehend befestigten Platz- und Stellflächen. Die Bilder dienen als zusätzliche Arbeitsgrundlage für die Prüfung der vorgesehenen Baumstandorte, Grünbereiche und Entsiegelungsmaßnahmen.



Bestandsaufnahmen Bereich Friedrich-Engels-Straße / Marktplatz



Ergänzende Bestandsaufnahme Marktplatz Borkheide - befestigte Platz- und Stellflächen

i Arbeitsansatz

Die Bilder verdeutlichen die vorhandenen versiegelten beziehungsweise nur schwach verschatteten Flächen. Die genaue Position der vorgesehenen Baumstandorte mit Baumrosten ist im weiteren Verfahren insbesondere anhand der Leitungsbestände, der Markt- und Veranstaltungsnutzung sowie der erforderlichen Feuerwehr- und Rettungsflächen festzulegen.

Anlage 2 - Mehrgenerationenspielplatz



Mehrgenerationenspielplatz Borkheide - Luftbildausschnitt als Arbeitsgrundlage

Für den Mehrgenerationenspielplatz soll die Anzahl zusätzlicher Bäume nicht vorab festgelegt werden. Eine Machbarkeitsfeststellung soll insbesondere die besonders verschattungsbedürftigen Bereiche, Sicherheits- und Fallschutzflächen, Leitungen, vorhandenen Baumbestand und die langfristige Entwicklung der Kronen berücksichtigen. Für den Bereich ist zunächst ein Kostenrahmen von ca. 10.000 Euro vorgesehen.

i Arbeitsstand

Dieses Arbeitspapier dient der Konkretisierung und Vorbereitung der weiteren Beratung. Alle Kosten, Standorte und zeitlichen Zuordnungen sind vorläufig und stehen unter dem Vorbehalt der technischen Prüfung, der jeweiligen Haushaltslage sowie der Förderbedingungen.